



FILMFESTIVAL
**JÜDISCHE
WELTEN**

16. BIS 20. DEZEMBER 2006



Jüdische Gemeinde e.V.
Düsseldorf

CHAI'S FAMILY FOUNDATION

The American Jewish
Joint Distribution
Committee

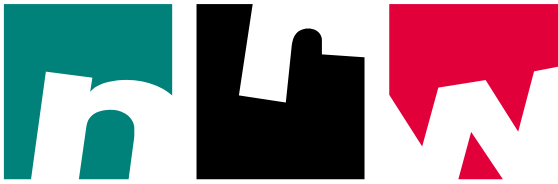




JUAN M. STRAUSS
VORSITZENDER DER JÜDISCHEN GEMEINDE DÜSSELDORF

Als 2005 der erste jüdische Filmzyklus geplant wurde, schien das Interesse bei Gemeindemitgliedern und Öffentlichkeit eine unbekannte Größe. Die Veranstalter waren bereit, dieses Risiko einzugehen, um im Rahmen der kulturellen Angebote unserer Stadt auch im Bereich des jüdischen Films Akzente zu setzen. Der überwältigende Erfolg, den die „Jüdischen Welten“ hatten, gab uns Recht und strafte Pessimisten Lügen. Die Filme erfreuten sich großen Zuspruchs bei den Mitgliedern der Jüdischen Gemeinde und bei der großen Zahl nichtjüdischer Besucher; die Neugier, sich mit dieser gerade für Nichtjuden unbekanntem Welt zu befassen, war größer als mögliche Ressentiments. Für die Gemeinde bedeutete das Festival ein weiteres, markantes Zeichen der Präsenz in der Öffentlichkeit, das der inzwischen auf 7.500 Mitglieder angewachsenen und sehr aktiven Gemeinde auch von ihrem Stellenwert Rechnung trägt. Mit einigem Stolz kann sie auf ihre großartige und erfolgreiche Integrationsarbeit der letzten 16 Jahre zurückblicken, in denen an die 7.000 jüdische Flüchtlinge aus der Ex-Sowjetunion aufgenommen und die meisten von ihnen in die Gemeinde und in die deutsche Gesellschaft integriert worden sind. Der Erfolg des ersten Jahres und das immense Interesse am diesjährigen Filmfestival lassen uns einen positiven Blick in die Zukunft tun und die Entscheidung reifen, die Filmreihe als eine ständige, jährliche Einrichtung in der Kulturstadt Düsseldorf zu installieren.

LILIANA FURMAN
JDC PROGRAMMDIREKTORIN DEUTSCHLAND



Filmstiftung Nordrhein-Westfalen


Vor einem Jahr haben wir voller Hoffnung die erste Jüdische Filmreihe in Düsseldorf veranstaltet, die die inneren Einsichten, die jeder - ob Jude oder nicht - hat, bereichern sollte. Mit gleichen Erwartungen, mit gleichen Zielen möchten wir auch dieses Jahr ein kulturelles Event bieten, das die Erfahrungen in den Vordergrund stellt, die das jüdische Leben entfaltet - melancholische und lustige, widersprüchliche, alltägliche und transzendente. Wir laden Sie ein, diese mit uns zu teilen. Unsere Veranstaltung überschneidet sich mit Chanukka, dem jüdischen Fest des Widerstands und des Lichtes. Unternähme man den Versuch, die Deutungen von Chanukka zusammenzufassen, dann symbolisiert es, zu den Waffen zu greifen zum Zwecke der Selbstverteidigung, aber es geht auch um ein göttliches Wunder und um eine Auseinandersetzung mit den verschiedenen Arten, Identität zu bestimmen. Probleme, die relevant sind für das moderne Judentum, ungelöste Spannungen, die vielleicht nie gelöst werden können. Wir hoffen, dass die Bilder, die wir in diesen Tagen sehen werden, und die Dialoge, an denen wir teilnehmen werden, uns ein wenig Erleuchtung bringen, so wie die Chanukia-Lichter uns zu aktiven Teilnehmern des jüdischen Alltags machen.



„JÜDISCHE WELTEN“ IN DER BLACKBOX
ERIKA RUBINSTEIN
KÜNSTLERISCHE LEITUNG

Als die Amerikanische Organisation Joint in Zusammenarbeit mit der Jüdischen Gemeinde Düsseldorf letztes Jahr die Filmreihe „Jüdische Welten“ in Düsseldorf startete, hat keiner mit dem großen Erfolg des Festivals und dem riesigen Publikumszuspruch gerechnet. Das Anliegen, jüdischen und nicht-jüdischen Zuschauern das jüdische Universum näher zu bringen, war erfolgreich.

Man möchte aber nicht mit dem Erreichten sich zufrieden geben, sondern weiter gehen, um dem Ziel, das jüdische Leben in Deutschland zu einem fest verankerten Teil des „normalen“ deutschen Lebens zu machen, wieder einen Schritt näher zu kommen. Daher möchten wir unsere Filmreihe aus dem letzten Jahr zu einem Filmfestival der jüdischen Kultur machen. Und der Film als eins der beliebtesten Medien soll uns dabei helfen, komplexe Inhalte des jüdischen Alltags, wie Religion, Familie, Partnersuche oder auch die Vielfalt der jüdischen Kultur, bestimmt durch die Vielfalt der Länder, in denen Juden verstreut leben, dem deutschen Zuschauer zu vermitteln. Die Diskussion, die wir dabei führen werden, ob Juden oder Nicht-Juden, sollen uns einander



näher bringen, aber auch uns Juden innerhalb unserer Gemeinschaft anstoßen, über bestimmte Themen tiefer nachzudenken, an Ereignissen bewusster teilzunehmen.

„Jüdische Welten“ ist nicht in erster Linie eine Veranstaltung für Cineasten, sondern ein kulturelles Event rund um die jüdische Kultur und Identität. Daher möchten wir Filme zeigen, bei denen Menschen mit ihren Schicksalen im Vordergrund stehen, und nicht nur traurige politische oder historische Fakten. Unsere Filme zeigen in einer klaren und jedem zugänglichen Sprache ein neues Universum, neue Weltanschauungen, neue Rituale.

Acht Filme laufen dieses Jahr im Programm. Die meisten waren noch nie im deutschen Verleih. Eröffnet wird das Festival mit dem traditionellen Anzünden der Chanukka-Kerzen und dem Film **CLOSE TO HOME** von Dalia Hager und Vidi Bilu, einem Drama über zwei junge Soldatinnen, die ihren Dienst in Jerusalem machen.

Am nächsten Tag geht es weiter mit **ZORROS' BAR MITZVA** von Ruth Beckermann. Der Dokumentarfilm begleitet vier zwölfjährige Jugendliche bei den Vorbereitungen auf ihre Bar bzw. Bat Mitzva. Hierzu

wird es Gelegenheit geben, mit Jugendlichen aus der Düsseldorfer Gemeinde über ihre Erfahrungen mit dem Ritual des Erwachsenwerdens zu sprechen. Am gleichen Tag wird **TO TAKE A WIFE** von Shlomi Elkabetz gezeigt. Hier geht es um eine schwierige Ehe eines religiösen Mannes und seiner verzweifelten Ehefrau.

BIT BY BIT von Jonathan Metzger und Pontus Klänge ist eine Komödie rund um die Pessah-Tradition und um einen schwedischen Juden, der sich dabei verletzt. Am Montag kommt der Schauspieler Kai Wiesinger zum Filmfestival und stellt sich dem Publikum als Regisseur vor. **ERUV** schaut hinter die Kulissen des orthodoxen jüdischen Lebens am Beispiel einer Gemeinde in New Jersey. Der mehrmals ausgezeichnete Film **USHPIZIN** von Gidi Dar ist ein ganz ungewöhnliches Werk, der tiefe Einblicke in das Leben religiöser Menschen erlaubt. Am gleichen Abend wird **MATCHMAKER** von Gabrielle Antonosiewitz gezeigt, die sich auf die Suche nach einem jüdischen Partner begibt. Nach dem Film wird es die Möglichkeit geben, einem echten Matchmaker Fragen zu stellen. Und zum Abschluss wird **SHALOM, GERMANIA** von Herz Frank und Grigory Manyuk über das Leben russisch-jüdischer Emigranten in Deutschland gezeigt.



ERÖFFNUNG

Samstag

16. Dezember 06

20.00 Uhr

CLOSE TO HOME

REGIE Dalia Hager, Vidi Blu

ISRAEL 2005

BUCH Dalia Hager, Vidi Blu

KAMERA Yaron Scharf

SCHNITT Joelle Alexis

MUSIK Yontan Bar Giora

DARSTELLER Smadar Sayar,

Naama Schendar, Irit Suki

FORMAT 35mm

LÄNGE 90 Minuten

SPRACHE Hebräisch

mit engl. UT

Der Film wird simultan auf

Deutsch gesprochen

Smadar und Mirit sind junge Soldatinnen und müssen zusammen in Jerusalem jeden Tag auf Streife gehen. Jeder, der arabisch aussieht, wird kontrolliert, und seine Daten werden festgehalten. Die jungen Frauen interessieren sich aber wenig für die Politik, sie haben Schwärmereien, Freunde, komplexe Beziehungen im Kopf.

DALIA HAGER, VIDI BLU „Es gab bis jetzt keinen einzigen Film über die Erfahrungen von Frauen in der israelischen Armee, obwohl diese dort schon immer vertreten waren. Wir als israelische Frauen halten am Mythos vom Militär fest wie jeder andere Bürger dieses Landes. Da wir jedoch nicht im Kern, sondern eher am Rande dieses Mythos' agieren, sind wir in der Lage, die Bedeutung des Militärdienstes für unser Leben in Frage zu stellen.“

Anschließend Eröffnungsfeier.

Sonntag

17. Dezember 06

12.00 Uhr

ZORROS BAR MIZWA

REGIE Ruth Beckermann

ÖSTERREICH 2006

BUCH Ruth Beckermann

KAMERA Nurith Aviv,

Leena Koppe, André Wanne

SCHNITT Dieter Pichler,

Thomas Woschitz

DARSTELLER Sharon Mamistva-

lov, Tom Sattler, Moishy Ortner,

Sophie Landesmann,

André Wanne

FORMAT 35 mm, Cinemascope

LÄNGE 90 Minuten

SPRACHE Deutsch/Englisch/

Hebräisch mit engl. UT

Dokumentarfilm

Der Film begleitet vier zwölfjährige Jugendliche – Sharon, Tom, Moishy und Sophie - bei ihren Vorbereitungen auf ihre Bar Mizwa bzw. Bat Mizwa, ein festliches Ritual des Einstiegs ins Erwachsenenleben. An der Klagemauer oder im Rampenlicht einer Showbühne, im Zorro-Kostüm oder Designerkleid: Der Fantasie der Eltern bei einem der wichtigsten Feste im Leben ihrer Kinder sind keine Grenzen gesetzt. Auf der anderen Seite gibt es eine Industrie, die sich auf die jüdische Festlichkeit spezialisiert hat. Ein ironischer Blick auf eine alte Tradition. RUTH BECKERMANN „Wie Jugendliche heute leben, interessiert mich. Ich finde es beunruhigend, wie gewalttätig und verloren Jugendliche zum Teil heute sind. Mit dem Film möchte ich u.a. sagen, dass man Jugendliche nicht alleine lassen darf, sondern sie begleiten muss, familiär, sondern auch durch gesellschaftliche Rituale. Das müssen nicht religiöse Rituale sein, aber ein Markieren von Etappen.“

Nach dem Film gibt es Gelegenheit mit Jugendlichen und einem Rabbiner über ihre Erfahrungen bei Bar Mizwa bzw. Bat Mizwa zu sprechen



Sonntag
17. Dezember 06

17.00 Uhr

BIT BY BIT

REGIE Jonathan Metzger,
Pontius Klänge
SCHWEDEN 2002
BUCH Jonathan Metzger,
Jonas Raber
KAMERA Mats Axby
SCHNITT Thomas Lagermann
DARSTELLER Sunil Munshi,
Kjell Bergqvist, Eva Dahlman,
Jan Malmsjö
FORMAT 35mm
LÄNGE 85 Minuten
SPRACHE Schwedisch
mit engl. UT

Der Film wird simultan auf
Deutsch gesprochen

Zur Überraschung seiner jüdischen Familie und seiner Freundin Lina, hat J sich für den Nintendo World Cup in Los Angeles qualifiziert. Da gibt es nur ein Problem: Der Wettbewerb findet just am Seder-Abend, einem traditionellen jüdischen Abendessen, das den Höhepunkt des jüdischen Familienlebens darstellt, statt. Von seiner Familie einerseits und von seiner Freundin andererseits unter Druck gesetzt, muss J sich entscheiden: Gewinnt er das Spiel und verliert die Liebe seiner Familie und seiner Freundin oder kriegt irgendwie beides unter einen Hut?

JONATHAN METZGER „Aber falls ich eine Geschichte, eine jüdische Geschichte, erzähle, und diese das religiöse jüdische Leben kritisiert, bin ich dann dafür verantwortlich, falls meine Arbeit in einem anti-jüdischen Kontext interpretiert wird oder womöglich sogar als Treibstoff für anti-jüdische Ressentiments benutzt wird?“

Nach dem Film gibt es eine Diskussion mit einem jüdischen Jugend-Psychologen.



Sonntag
17. Dezember 06

20.00 Uhr

TO TAKE A WIFE

REGIE Ronit und
Shlomi Elkabetz
ISRAEL 2004
BUCH Ronit und
Shlomi Elkabetz
KAMERA Yaron Scharf
SCHNITT Joelle Alexis
MUSIK Michel Korb
DARSTELLER Ronit Elkabetz,
Simon Abkarian, Gilbert Melki
FORMAT DVD
LÄNGE 97 Minuten
SPRACHE Hebräisch
mit engl. UT

Der Film wird simultan
auf Deutsch gesprochen

Späte 70er. Mittwoch abend versammelt sich die Familie Ohayon zusammen, um den Familienfrieden zwischen Vivian und Eliyahoo herzustellen. Vivian möchte sich trennen, und ihre Brüder reden wie schon so oft in der Vergangenheit auf sie ein. Nichts verbindet sie mit ihrem Ehemann außer vier Kindern und der ähnlichen orientalisch-konservativen Abstammung. Während die beiden miteinander zanken, laufen die Shabbat-Vorbereitungen. **SHLOMI ELKABETZ „„To Take A Wife‘ ist ein semiautobiografischer Film, in dem wir zeigen wollten, wie Traditionen, Kultur, Abstammung und Familienwerte die individuellen Träume und den Wunsch nach Selbstverwirklichung beeinflussen.“**

Der Regisseur hat seine Anwesenheit zugesagt.



Montag
18. Dezember 06
17.00 Uhr
ERUV

REGIE Kai Wiesinger
DEUTSCHLAND 2005
BUCH Kai Wiesinger
KAMERA Kai Wiesinger,
James Carman
SCHNITT Benjamin Ikes
MUSIK Chantal de Freitas
FORMAT DVD
LÄNGE 52 Minuten
SPRACHE Englisch mit dt. UT
Dokumentarfilm

In seiner Dokumentation hat sich Kai Wiesinger mit den Konflikten zwischen orthodoxen und nicht orthodoxen Juden in Teaneck, New Jersey, auseinandergesetzt, wo die Errichtung eines Eruvs (Shabbatgrenze) für Diskussionen sorgt: Immer wieder hört man in Teaneck von einem symbolischen Draht, der mehrere Häuserblocks umfassend gespannt ist. In den letzten Jahren sind viele orthodoxe Juden nach Teaneck gezogen, der Draht scheint ein entscheidender Grund dafür zu sein. Der Eruv wurde bereits vor 2.500 Jahren erfunden. Er ermöglicht eine Ausweitung des privaten Raums, in dem die strengen Shabbat-Regeln umgangen werden können. KAI WIESINGER „Auf die Geschichte des Eruv bin ich gestoßen, weil die Familie meiner Frau in Teaneck/New Jersey lebt. Dort habe ich immer wieder von einem mysteriösen Draht gehört, den angeblich einige Juden von ihren Hausdächern zu Telefonmasten gespannt hätten, um damit religiöse Gesetze außer Kraft zu setzen. Doch keiner wusste etwas Genaues. Das hat mich fasziniert.“

Der Regisseur hat seine Anwesenheit zugesagt.



Dienstag
19. Dezember 06
17.00 Uhr
MATCHMAKER

REGIE Gabrielle Antosiewicz
SCHWEIZ 2005
BUCH Gabrielle Antosiewicz,
Tamar Lewinsky
KAMERA Michael Spindler
SCHNITT Yves Scagliola
MUSIK Domenico Ferrari
DARSTELLER Familien Amiache,
Bollag & Neufeld
FORMAT DVD
LÄNGE 70 Minuten
SPRACHE Schweizer-Deutsch
mit engl. UT
Dokumentarfilm

Jüdin sucht Jude, Heirat erwünscht. Bei Juden immer noch häufig die Sache eines „Matchmakers“, eines professionellen Kupplers. Im Selbstversuch macht sich hingegen die 30jährige jüdische Regisseurin daran, in Zürich einen Partner zu finden. Zur Auswahl stehen gerade mal ein paar Dutzend Männer. Um die Sache noch schwieriger zu machen, lädt sie die Kandidaten ein, mit ihr ein traditionelles Sabbat-Brot zu backen. GABRIELLE ANTOSIEWICZ „Wie jede Minderheit sehen auch die Juden die Kontinuität von Religion, Tradition und Kultur durch die Weitergabe dieser Werte gewährleistet. Ich wollte einen unterhalten und informativen Film drehen, fernab von der Shoah-Problematik und dem Nahost-Konflikt. Humor und Liebe ist meiner Ansicht nach das beste Rezept, um alten Vorurteilen zu entgegen.“

Nach dem Film gibt es eine Diskussion mit Jose Weber, einem echten Matchmaker aus Frankfurt.



Dienstag
19. Dezember 06
20.00 Uhr
USHPIZIN

REGIE Gidi Dar
ISRAEL 2003
BUCH Shuli Rand
KAMERA Amit Yasur
SCHNITT Isaac Sehayek,
Nadav Harel
MUSIK Nethaniel Mechaly,
Iosif Bardanashvili, Adi Ran
DARSTELLER Shuli Rand,
Michal Bat Sheva Rand,
Shaul Mizrahi, Ilan Gannani
FORMAT 35 mm
LÄNGE 90 Minuten
SPRACHE Hebräisch
mit engl. UT
Der Film wird simultan auf
Deutsch gesprochen

Jerusalem. Moshe und Mali, ein sehr armes orthodoxes Pärchen, haben nicht einmal einen Shekel, um sich auf den Feiertag Sukkoth (Laubhüttenfest) anständig vorzubereiten. Gott erhöht aber ihre Gebete und schickt ihnen unerwartet Geld. Aber Gott möchte auch die beiden testen und sendet ihnen zwei Kriminelle als Gäste. Der Sukkoth-Brauch, keine Gäste abzulehnen (Ushpizin), stellt die beiden auf eine harte Probe.

GIDI DAR „Es war faszinierend, dieses unbekannte Land zu erschließen. Ich habe gerne die Tür in diese Welt aufgemacht, obwohl es auch eine harte und komplizierte Erfahrung war. Ich weiß nicht, ob ich sie wiederholen möchte, aber andere Regisseure können das versuchen.“

Der Regisseur wird wahrscheinlich anwesend sein.

Mittwoch
20. Dezember 06
19.30 Uhr
SHALOM, GERMANIA

REGIE Herz Frank,
Grigory Manyuk
DEUTSCHLAND 2004
BUCH Herz Frank,
Grigory Manyuk
KAMERA Semion Fridland,
Grigory Manyuk, Ilija Podgaetski
SCHNITT Sergei Usanov,
Heiko Schlag
MUSIK Alex Yacobowitz
DARSTELLER Pavel Feinsten,
Dr. Emanuel Berstein,
Adolf Teslyar, Ilya Askenasy
FORMAT DVD
LÄNGE 52 Minuten
SPRACHE Russisch/Deutsch
mit dt. UT
Dokumentarfilm

Die Filmemacher zeigen das neue jüdische Leben in Deutschland heute. Im Mittelpunkt stehen Biographien und das Lebensgefühl russischer Juden, die in den 90er Jahren nach Deutschland kamen. Ein Ex-Admiral der sowjetischen Marine, ein Arzt, ein Künstler und eine junge Familie berichten über ihre jüdische Identität in Deutschland vor dem Hintergrund ihrer russisch-jüdischen Vergangenheit. GRIGORY MANYUK „Seit zehn Jahren bin ich in Deutschland. Und genauso lange leben meine Bekannten hier – die Protagonisten dieses Films. Zehn Jahre ist eine stattliche Zeit, um sich zu fragen: Wer sind wir in diesem Land, Einheimische oder Fremde...“

Der Co-Regisseur Grigory Manyuk kommt zur anschließenden Publikumsdiskussion.

IMPRESSUM

VERANSTALTER

Jüdische Gemeinde Düsseldorf

Fon 0211 46 91 20

American Jewish Joint Distribution Committee

Chais Family Foundation

KÜNSTLERISCHE LEITUNG

Erika Rubinstein

Fon 0211 336 88 94

PRESSE UND ANZEIGENAKQUISE

Holger Elfes

Fon 0179 201 18 78

GESTALTUNGSKONZEPT

Ludmila Rusch

Fon 0176 20 91 40 73

VERANSTALTUNGSORT

Black Box

Schulstraße 4

Düsseldorf

Fon 0211 899 24 90

EINTRITT

5 EUR / ABO 35 EUR

Herzlich Willkommen im Hotel Berial

Sie suchen ein günstiges, zentrales Hotel für Ihren Aufenthalt ? Dann sind Sie bei uns genau richtig. Das Hotel Berial wurde 2004 komplett neu renoviert. Als modernes Stadthotel überzeugt es in punkto Design und Funktionalität durch modernen Komfort, verbunden mit individuellem Service und Düsseldorfer Gastlichkeit.

Die Mitarbeiter des Hotels sind um Ihr Wohlbefinden bemüht und machen Ihren Aufenthalt zu einem Ereignis der angenehmsten Art.

Moderner Komfort

Unsere 40 Zimmer sind modern eingerichtet und verfügen über Dusche, WC, Kabel-TV, ISDN-Selbstwahltelefon, Modemanschluß, Haartrockner und Kosmetikspiegel und laden zum Wohlfühlen ein. Von Einbett- bis Dreibettzimmer, sowie Nichtraucherzimmer bei uns sind alle Zimmertypen vorhanden.

Um auf dem neuesten Stand der Technik zu bleiben, sind alle Zimmer zusätzlich mit W-Lan Technologie ausgestattet.

Erholung nach Lust und Laune

Für Sportliche befindet sich ein schönes Ambiente zum Joggen im berühmten Hofgartenpark direkt vor dem Hotel.

Unsere Rezeptionsmitarbeiter stehen Ihnen Tag und Nacht für sämtliche Informationen zur Verfügung. Ob kulturelle Angebote, Lokalempfehlungen oder Shoppingtips- gerne helfen wir Ihnen, das Richtige zu finden. Getränke-Service, Wäscheservice, eine Safeanlage sowie ein kostenloses Businessterminal sind bei uns ein Service nur für Sie.

Mitten im Geschehen

In unmittelbarer Nähe der Königsallee und der Altstadt, ist das Hotel Berial der optimale Ausgangspunkt für Ihren geschäftlichen und privaten Aufenthalt in Düsseldorf. Die hervorragende Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz garantiert eine rasche Verbindung innerhalb der ganzen Stadt und zur Messe. Bei Anreise mit dem PKW steht unseren Gästen eine Tiefgarage zur Verfügung.

Wo Gäste aufleben

„All you can eat- Frühstücksbuffet“: Beginnen Sie Ihren Tag mit einem reichhaltigen Frühstücksbuffet. Ein kulinarischer Genuss am Morgen lässt Sie wieder zu neuen Kräften kommen. Ob ein herzhaftes Müsli, verschiedene Brot-, Käse- oder Wurstspezialitäten, es ist bestimmt für jeden das Richtige dabei.

„Lounge“: Nach einem anstrengenden Arbeitstag oder einem erlebnisreichen Urlaubstag bietet Ihnen unsere Lounge bei einem kühlen Bier oder Softdrinks das ideale Ambiente, um den Tag ausklingen zu lassen.

Erleben Sie was es heißt, Ihren Aufenthalt in einem inhabergeführten Hotel zu verbringen.

Hotel Berial 

Hotel Berial 





Gut für Düsseldorf.



Stadtsparkasse Düsseldorf

Berliner Allee 33, 40212 Düsseldorf
Postfach 10 10 30, 40001 Düsseldorf

Telefon: 02 11/87 8-0
Fax: 02 11/87 8-1748
eMail: service@sskduesseldorf.de
Internet: www.sskduesseldorf.de